

Wo Wählen nicht klappt

Somalia hat gewählt

Somalia, das Land am Horn von Afrika, das lange als Inbegriff des «gescheiterten Staates» galt, hatte im Gefolge des Bürgerkrieges mehr als zwanzig Jahre lang keine funktionierende Zentralregierung mehr, bis zur Wahl von Mohamud im Jahr 2012. Aber selbst heute kontrolliert die Regierung nur einen kleinen Teil Somalias. Die Region Somaliland hat sich von Somalia losgesagt, Puntland und Jubaland im Süden funktionieren teilautonom, und grosse Teile des Kernlandes werden von al-Shabab kontrolliert. Ohne die Tausenden von Amisom- und Uno-Soldaten wäre der Staat nicht überlebensfähig.

Was die einen als «erste demokratische Wahl seit fünfzig Jahren» feiern, löst bei den andern Kopfschütteln aus. Ursprünglich war eine Volkswahl geplant gewesen. Aber schon 2015 wurde die Idee fallengelassen beziehungsweise auf 2020 verschoben. Angesichts der Bedrohungslage wäre ein solcher Urnengang zu gefährlich und zu aufwendig gewesen. Stattdessen wurde im Dezember letzten Jahres das Parlament gewählt, das nun den Präsidenten kürte.

1. Der Weg ist weit und staubig. Stundenlang wirst du unterwegs sein. Was kann dich bewegen, trotzdem wählen zu gehen?

2. In deiner Familie wird diskutiert, ob ihr wie die anderen wählen gehen sollt, obwohl es Bombendrohungen der Rebellen gibt. Beschreibe ein Ergebnis.
